Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 31/32 (1898)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bahn emporgearbeitet. Vier Jahre später sehen wir ihn im Dienste der Liverpooler Stadtverwaltung und 34jährig in der Stellung eines Assistenten beim Oberingenieur des berühmten Bridgewaterkanals.

Die öffentliche Gesundheitspflege bildete zu dieser Zeit noch keine im heutigen Sinne planmässig ausgebildete Disciplin der Ingenieurwissenschaft. Sogar die Notwendigkeit einer vollständigen kommunalen Wasserversorgung fand in der Bevölkerung nicht genügendes Verständnis, obwohl anfangs der 40er Jahre den Engländern durch das statistische Centralamt mit unerbittlichen Zahlen nachgewiesen wurde, dass in Grossbritannien jährlich 160000 Menschen infolge des Mangels einer öffentlichen Gesundheitspflege zu Grunde gehen müssen. Rawlinson gebührt das grosse Verdienst, damals durch Projektierung und zweckmässige Anlage einer Wasserversorgung für die Städte Liverpool, Manchester und Birmingham unter Benutzung der Seen von Nordwales den ersten praktischen Anstoss zu Reformbestrebungen in diesem Zweige der Gesundheitstechnik gegeben zu haben, deren Fragen er nunmehr sein ganzes Interesse zuwandte. Als im Jahre 1848 die grosse Gesundheitsakte (Public Health Act) zu stande kam, wurde er als erster technischer Inspektor für die gesetzlich verfügten Massregeln in das staatliche Central-Gesundheitsamt berufen. Hier entwickelte Rawlinson eine sehr rührige, segensreiche Thätigkeit in stetem Kampfe mit nachlässigen Ortsbehörden und unterbreitete als Ergebnis seiner Studien und Erfahrungen in dem neuen Wirkungskreise 1852 der «Institution of Civil Engineers» eine anregende Schrift über «die Entwässerung der Städte», in welcher er für die Anwendung von Rohrkanälen eintrat. Die bemerkenswertesten, weil am schnellsten sichtbar gewordenen Resultate seiner Thätigkeit zeigten sich während des Krimkrieges, als die Sterblichkeit unter den Truppen der verbündeten Armeen infolge der Nächlässigkeit der verantwortlichen Organe einen erschreckend hohen Grad erreicht hatte. Durch Anordnung und Durchführung geeigneter hygieinischer Massregeln, wie Lüftung, Reinlichkeit, Desinfektion, Regelung und Filtrierung der Trinkwasserzufuhr vermochte die auf den Kriegsschauplatz entsandte, mit ausserordentlichen Machtbefugnissen versehene Kommission, welcher neben zwei Aerzten Rawlinson als Ingenieur-Experte angehörte, im Verlaufe weniger Wochen die Sterblichkeitsziffer in den Militärlazarethen von 70 auf 12—14 pro Tausend herabzudrücken. Nach seiner Heimkehr aus der Krim erhielt Rawlinson Auftrag zu einer entsprechenden Wirksamkeit in allen englischen Friedensgarnisonen, und führte denselben an der Spitze eines Sanitätsausschusses mit solchem Erfolge aus, dass der jährliche Sterblichkeitsdurchschnitt in der englischen Armee von 17,5 auf etwa 8 pro Tausend herunterging. Auch für die Einrichtung von Volksbädern, öffentlichen Waschhäusern und Desinfektionsanlagen hat der Verstorbene eifrige Propaganda in Wort und Schrift gemacht und bei der Regierung die Unterstützung vieler gemeinnütziger Projekte durchgesetzt. Mit der Ausdehnung seines Departements in der Lokalverwaltung zum obersten Ingenieur-Inspektor des Gesundheitswesens aufrückend, trat er dann 1888, 79jährig, in den Ruhestand. Seine vielfachen Verdienste um die Förderung des Gesundheitswesens fanden Anerkennung durch Erhebung in den Ritterstand und Verleihung hoher Orden; die «Institution of Civil Engineers» wählte ihn 1894 zum Vorsitzenden, ausserdem war er Mitglied mehrerer königlicher Sanitäts-Kommissionen gewesen, u. a. Vorsitzender des Ausschusses für die Prüfung der Verunreinigung von Flüssen. Als reiner Praktiker und Selfmademan, wie ihn der oben geschilderte Lebenslauf kennzeichnet, stellt Rawlinson einen Typus dar, welcher auf englischem Boden bekanntlich in George Stephenson seinen glänzendsten Vertreter gefunden hat.

Litteratur.

Engadin-Orientbahn. Schweizerischer Teil. Projekt einer Normalbahn: Chur-Albula-Ofenberg-Münster. Verfasst im Auftrag der Schweiz. Nordostbahn. Zürich, Druck von Jean Frey, Druckerei Merkur 1898. *Inhalt:* I. Geschichtliche Einleitung. Auszug aus der Broschüre: Der dreissigjährige Kampf um eine rhätische Alpenbahn von Dr. P. C. Planta, 1885. II. Protokoll über die Begehung des projektierten Tracés Chur-Meran und die daran anschliessenden Konferenzen. 27. September bis 2. Oktober 1895. III. Geologischer Bericht von Prof. Dr. Tarnuzzer. Auszug aus einem grösseren Bericht. IV. Bericht über die klimatischen Verhältnisse (Klima und Schneeverhältnisse) des Engadin von Dr. J. Maurer. V. Die Bündner-Alpenbahn vom strategischen Standpunkte. Von einem schweizerischen Offizier. VI. Technischer Bericht von F. Hennings, Ingenieur. 1. Beschreibung der Bahnlinie. 2. Die Baukosten. 3. Betriebsverhältnisse. 4. Anschluss-Bahnen. VII. Nachwort von Guyer-Zeller, Zürich, Ende Mai 1898. — *Beilagen:* 1. Uebersichtskarte des schweizerischen Teils. Ueberdruck der Dufour-Karte im Masstab von 1 : 100000 mit Einzeichnung des Tracés der Hauptlinie und einiger Anschluss-Bahnen. 2. Uebersichtskarte im Masstab von 1 : 250000. Karte der West-Tiroler- und Engadiner-Alpen, bearbeitet unter Mitwirkung des deutschen und österreichischen Alpenvereins mit Einzeichnung der Hauptlinie und sämtlicher Anschluss-Bahnen. 3. Längenprofil der Hauptlinie im Masstab von 1 : 100000 für die Längen und 1 : 5000 für die Höhen. 4. Geologische Tunnelprofile nach Prof. Dr. Tarnuzzer im Masstab von 1 : 50000. 5. Uebersichtsprofile der Hauptverbindungen im Masstab von 1 : 2000000 für die Längen und 1 : 20000 für die Höhen. 6. Eisenbahnkarten im Masstab von 1 : 1250000 und 1 : 10000000. — Näheres über den technischen Teil obiger Veröffentlichung findet sich an anderer Stelle dieser Nummer.

Redaktion: A. WALDNER
Flössergasse Nr. 1 (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittelung.

Gesucht ein jüngerer *Ingenieur*, guter Statiker, auf ein Baubureau Deutschlands. (1145)

Gesucht ein tüchtiger *Maschineningenieur* mit Praxis in eine Maschinenfabrik der Schweiz. (1146)

On demande pour le bureau de dessin d'un grand constructeur, *un ingénieur* ayant quelques années de pratique dans la construction des machines à vapeur. (1147)

Gesucht jüngere *Ingenieure* zur Projektierung einer Nebenbahn. (1148)

Auskunft erteilt Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
20. Juni	Joh. Uehlinger	Oberwil (Baselland)	Erd- und Zimmerarbeiten zur Herstellung eines Kehrscheibenstandes des Feldschützenvereins Oberwil.
23. »	Eidg. Baubureau	Zürich, Clausiustrasse 6	Schlosser- und Schmiedearbeiten, sowie die Lieferung von hölzernen Palissaden für Einfriedung bei der Kaserne in Brugg.
25. »	Arnold & Hotz, Techn. Bureau	Zürich, Weinbergstr. 36	Erdarbeit etwa 4000 m^3, Betonmauerwerk etwa 1000 m^3, Schichtenmauerwerk etwa 200 m^3, sowie Lieferung und Montieren der eisernen Brückenkonstruktion etwa 13500 *kg* zur Herstellung des Turbinengebäudes für die Wasserwerkanlage des Herrn Waser in Höngg.
25. »	G. Häfeli, Wirt	Mümliswil (Solothurn)	Herstellung von zwei Holz-Stiegen von zusammen 50 Stufen zur Empore der Pfarrkirche in Mümliswil.
25. »	K. A. Hiller, Architekt	St. Gallen	Glaser-, Schreiner-, Schlosser- und Anstreicher-Arbeiten zum Fabrik-Neubau von Hirschfeld & Cie. in St. Fiden.
25. »	Hermann Dreier, Ammann	Witterswil (Solothurn)	Ausführung von etwa 500 *m* Grabarbeiten für eine Wasserleitung, Anlage von vier Brunntrögen und Brunnstöcken aus Cement; der Röhrenleitung von etwa 120 *m* Gussröhren und 380 *m* Gasröhren für die Gemeinde Witterswil.
1. Juli	B. Marti	Madretsch (Bern)	Grab-, Maurer-, Zimmermanns-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Gipser-, Schlosser- und Malerarbeiten zum Bau einer Turnhalle in Madretsch.
1. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern, Bundeshaus Westbau Zimmer 105	Gipser- und Schlosserarbeiten, einschl. Herstellung der Bücher- und Aktengestelle und Bildhauerarbeiten für das schweiz. Archiv- und Landesbibliothekgebäude in Bern.
5. »	H. Moser-Specht	Neuhausen (Schaffh.)	Grab-, Maurer-, Verputz-, Sandstein- (Rorschacher) und Granitarbeiten, sowie die Lieferung von Eisenbalken zum Neubau des Elementarschulhauses und der Turnhalle in Neuhausen.